

Paul Jakob Merki : 1934-2013

Autor(en): **Brun-Merki, Luzia**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Swiss bulletin für angewandte Geologie = Swiss bulletin pour la géologie appliquée = Swiss bulletin per la geologia applicata = Swiss bulletin for applied geology**

Band (Jahr): **19 (2014)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.02.2018**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Paul Jakob Merki

1934 – 2013

Paul wurde am 5.3.1934 in Aarau geboren, als sechstes Kind von Otto und Anna Merki-Peter. Paul verbrachte eine sorgenfreie und aufregende Kinderzeit in Aarau. Schon bei den «Zelglimardern», einer spontanen, jugendlichen Nachbarschaftsgruppe, sowie als Pfadileiter lassen sich im Nachhinein sein späteres Führungstalent erahnen. Bei den Pfadis lernte er seine spätere Frau Gisela kennen. Auch damit bewies er offensichtlich ein instinktives Gespür für die Frau in seinem Leben.

In Aarau durchlief Paul alle Schulen bis zur Matura 1953. Zum Leidwesen seiner Mutter, welche ihn gerne zu einem Leben im Kirchendienst hinführen wollte, entwickelte Paul in der Kantonsschule Aarau grosses Interesse an den Naturwissenschaften. Geologie wurde seine Berufung. Von 1954 bis 1960 studierte Paul an der ETH Zürich Naturwissenschaften, mit Hauptfach Geologie. 1958 diplomierte er als Ingenieur-Geologe, 1960 doktorierte er bei Professor Rudolf Trümpy. Seine Dissertation zum Thema «Der obere Muschelkalk im östlichen Schweizer Jura» wurde ausgezeichnet mit der «Medaille der ETH».

Gisela und Paul heirateten noch während seines Studiums. Die Familien gewährten Unterschlupf und Unterstützung. 1957 wurde Tochter Regine geboren, 1959 Tochter Luzia. Im Dezember 1960 verpflichtete sich Paul bei der Royal Dutch Shell Gruppe. Nach einer Spezialausbildung als Mikropaläontologe in Den Haag, Holland, wurde er im Oktober 1961 nach Tripolis, Libyen, versetzt. Sohn Michael machte im November 1961 die Familie komplett. Libyen, damals unter der Herrschaft von König Idris, war ein Paradies für die junge Familie. Beruflich mutierte Paul



in den fünf Jahren Libyen zum Allrounder der Ölgeologie. Feldarbeit in der majestätischen Sahara, wochenlange Reisen im Landrover bis ins Tibestimassiv, Einsätze auf dem Bohrturm blieben ein unvergessliches Erlebnis für den jungen Fachmann. 1968 zog die Familie wieder nach Den Haag, wo Paul damit beschäftigt war, weltweit sedimentäre Becken in ihrer Öl- und Gashöflichkeit miteinander zu vergleichen. Diese Studien führten ihn auch zur US Shell Oil in Houston und New Orleans. Shell Oil war zu jener Zeit technologische Weltspitze, Pauls beruflicher Horizont erweiterte sich gewaltig.

1968 kam Sohn Michael bei einem Selbstunfall ums Leben. Dieses Ereignis hinterliess tiefe Narben in der ganzen Familie.

Ende 1968 wurde Paul zum Chefgeologen der

Shell/British Petroleum in Lagos, Nigeria, ernannt. Es herrschte dort Bürgerkrieg, was manchmal kritische Situationen in den Ölfeldern mit sich brachte. Trotzdem hatten die Nigerianer einen Sinn für schrägen Humor, den Paul unübertrefflich fand. Es folgten rasche Karriereschritte als Explorationsmanager in Madrid, Spanien (1971), Brunei (1973) und Miri, Sarawak (1974). Er wurde Direktor Exploration/Produktion in Jakarta, Indonesien (1975), darauf folgte Stavanger, Norwegen (1978). Ihm und seinem wechselnden Team von Geo-Wissenschaftlern aller Nationen gelangen einige, zum Teil spektakuläre Öl- und Gasfunde in Nigeria, Spanien, Sarawak und Norwegen. Die Geologie, Landschaft, Politik, Kultur und Religionen dieser sehr verschiedenen Länder faszinierten Paul.

1980 wurde Paul CEO der neu gegründeten Thai Shell EP Company in Bangkok. Das erste Office des Teams von etwa 25 Personen befand sich im obersten Stock eines unausgelasteten Parkhauses. Ziel der Ölsuche war ein kleines, sedimentäres Becken im Norden von Thailand. 1981 wurde das grösste Ölfeld von Thailand entdeckt und von Queen Sirikit in einer prächtigen Zeremonie eröffnet. Paul wurde von König Bumiphol zum «Commander of the Order of the White Elephant» ernannt, in Anerkennung um die Verdienste der industriellen Entwicklung des Landes. Thai Shell beschäftigte fortan 250 Personen und belegte zwei Stockwerke des neu gebauten Shell House in Bangkok. Paul fühlte sich sehr wohl in Thailand.

Shell London glaubte wohl, Paul sei mit dem Erfolg allzu eigenständig geworden. Er wurde mitten im Winter 1985 von Bangkok (+35 °C) nach Calgary, Kanada (-35 °C) versetzt. Dort leitete Paul als Vicepresident Shell Canada die Exploration nach Öl, Gas und Teersand bis 1990. Gesundschrumpfen hiess hier die Devise, über 200 Stellen mussten gestrichen werden, schwierige menschliche Entscheidungen für Paul. Erholung fand er in der herrlichen Landschaft der Rocky Mountains, auf der Jagd und beim Fischen.

Nach 30 Jahren Royal Dutch Shell kehrten Paul und Gisela 1990 in die Schweiz zurück. Mit 56 fühlte er sich aber noch nicht als Rentner. Er nahm 1992 ein Angebot der OMV Österreich als Vizepräsident Exploration in Wien an. Reisen nach Vietnam, Jemen, Pakistan, Libyen und Kanada brachten neue Eindrücke, aber auch Vergleiche zu früher. In Wien genoss er nochmals Kunst und Kultur, bis er 1995 endgültig die Erwerbstätigkeit aufgab. Paul und Gisela kehrten zurück in das Haus, das sie vor vielen Jahren gekauft hatten. Er amtierte noch als Vizepräsident der VSP und als Verwaltungsrat der schweizerischen Erdöl AG. Vor allem aber genossen sie das Golfspiel, einige schöne Reisen, die Familie und ihre fünf Grosskinder.

Paul schrieb in seinem Lebenslauf: Die Ölgesellschaften boten uns eine Lebensqualität erster Klasse mit Vorzugsbehandlung, allerdings nur so lange man den x-fachen Gegenwert erbrachte. Dieses Leben brachte uns viele Freunde, bedeutete aber auch viele Trennungen. Neben wissenschaftlichem Know-how brauchte es auch politisches Gespür. Der Umgang mit verschiedenen Menschenrassen, deren Geschichte, Kulturen, Sprachen und Religionen lehrte mich Toleranz, Achtung vor Andersdenkenden und weitete den Horizont des geborenen Schweizer Katholiken gewaltig. Man war Schmied seiner eigenen Karriere.

Luzia Brun-Merki
(ed. H. P. Mohler)